

Motivationsschreiben Nino Russano

Liebe Genoss*innen

Seit bald drei Jahren darf ich gemeinsam mit euch allen die JUSO Basel-Stadt prägen und mitgestalten. Ich habe weiterhin eine grosse Motivation mich für die JUSO Basel-Stadt stark zu engagieren.

Denn es ist nicht nur der politische Kampf für eine bessere und gerechtere Welt der mich antreibt, sondern vor allem auch die unglaubliche Freude, die ich verspüre, wenn ich sehe, wie wir gemeinsam etwas bewegen.

Wir kämpfen gemeinsam für bessere Löhne und Arbeitsbedingungen, für mehr soziale Gerechtigkeit, für einen Klimaschutz, der unseren Planeten auch für nachkommende Generationen erhält, für mehr bezahlbaren Wohnraum, für bessere Bildungschancen, für Freiräume ohne Konsumzwang, mehr Geschlechtergleichheit, weniger Diskriminierung und für die Überwindung des untauglichen und profitgierigen Kapitalismus.

Es macht mich so unglaublich wütend, wenn der Grosse Rat nach dem enorm grossen Einsatz des Pflegefachpersonals einen symbolischen Coronabonus, der den Kanton fünf Millionen Franken kostet, einfach ablehnt, während Topverdiener*innen mit dem neuen Steuersenkungspaket ein exklusives Steuergeschenk von acht Millionen Franken erhalten sollen.

Es macht mich traurig, wenn ich sehe, dass die Anzahl an Armutsbetroffenen in der Schweiz immer weiter zunimmt, während man bei der Sozialhilfe immer wieder zögert, ob der Grundbedarf erhöht werden soll.

Ich bin einfach nur fassungslos, wenn in der Arena von SVP-Vertreter*innen bestritten wird, dass wir uns in einer Klimakrise befinden.

Es stört mich gewaltig, dass die Mieter*innen in der Schweiz jedes Jahr 14 Milliarden Franken zu viel Miete bezahlen und damit die Renditen der Immobilienlobby bezahlen und ich bin empört darüber, dass der Kanton Basel-Stadt gerade einmal 12 Millionen Franken für Stipendien bereitstellt!

Ich könnte diese Liste wahrscheinlich sehr lange weiterführen, aber diese Tatsachen lassen sich nur ändern, wenn wir gemeinsam für einen echten Wandel eintreten. Ein Wandel, der die Abwälzung einer Rentenreform auf dem Buckel der Frauen und der Menschen mit tiefen Einkommen nicht zulässt.

Ein Wandel, der die Diskriminierung von Menschen aufgrund ihres Geschlechts, ihrer sexuellen Orientierung, ihrer Religion, ihrer Herkunft, ihrem sozialen Hintergrund oder auch aufgrund einer Beeinträchtigung als ein strukturelles Problem anerkennt und auch systematisch bekämpft. Ein Wandel, der das Ziel hat, unser bestehendes kapitalistische und patriarchale Wirtschafts- und Gesellschaftssystem zu überwinden!

Wenn ich auf die vergangenen drei Jahre zurückblicke, dann ist es nicht vermessen zu behaupten, dass wir massgeblich Veränderungen angestossen haben, zum Beispiel, in dem wir ganz ohne Unterstützung die Hafeninitiative lanciert, gesammelt und eingereicht haben.

Momentan sammeln wir die Initiative für eine Zukunft, damit die Superreichen endlich Erbschaftssteuern zugunsten des Klimas zahlen und ein Referendum gegen das Steuersenkungspaket des Grossen Rats, dass eine übermässige Entlastung für Topverdiener*innen und Vermögende darstellt. Das sind unglaublich grosse Projekte neben unserem regulären Parteileben, auf die wir stolz sein dürfen!

Im kommenden Jahr stehen die Bürger*innengemeinderatswahlen, die National- und Ständeratswahlen, der Abstimmungskampf zum Steuerreferendum und vermutlich auch unserer Hafeninitiative an, was nur einen Ausschnitt aus allen unglaublich coolen Projekten, an denen wir dran sind, darstellt. Ich würde gerne mit meiner bisherigen Erfahrung zum Erfolg und Gelingen all dieser Projekte beitragen. Unseren Kampf für eine bessere und gerechtere Welt können wir nur gewinnen, wenn wir gemeinsam an einem Strang ziehen.

Ich bin hochmotiviert, gemeinsam mit euch spannende Mitgliederversammlungen zu ermöglichen, gute Wahlkampfaktionen zu organisieren, coole Plakataktionen zu planen, Bürgerliche zur Weissglut zu treiben, die SP aus ihrem tagespolitischen Dornröschenschlaf zu reissen, in dem wir weiterhin eine hörbare und starke Stimme innerhalb der SP sind, einige Medienmitteilungen auch nachts um 23:00 Uhr zu schreiben, weil die halt einfach verdammt wichtig sind, mit Wahlflyern in der Hand im Regen zustehen und hoffentlich auf einen tollen Wahlsieg im Oktober 2023 mit euch anzustossen!

Es würde mich daher sehr freuen, wenn ihr mir für ein weiteres Jahr das Vertrauen aussprechen würdet, als Präsident die JUSO Basel-Stadt gemeinsam mit euch voranzubringen.

Solidarisch

Nino